



Fricktal Regio Planungsverband

Protokoll

17. ordentliche Abgeordnetenversammlung des Planungsverbandes Fricktal Regio (Gemeindeverband)

**11. September 2019, 19 Uhr,
Schulungsraum Werkhof, Münchwilerstrasse 55, Stein**

Präsenz der Abgeordneten:

Anwesende Abgeordnete	33 von 36 (Bözen, Effingen, Eiken, Elfingen, Frick, Gipf-Oberfrick, Hellikon, Herznach, Hornussen, Kaiseraugst, Kaisten, Leibstadt, Magden, Mettauertal, Möhlin, Mumpf, Münchwilen, Oberhof, Obermumpf, Oeschgen, Olsberg, Rheinfeldern, Schupfart, Schwaderloch, Sisseln, Stein, Ueken, Wegenstetten, Wittnau, Wölflinswil, Zeihen, Zeiningen, Zuzgen)
Total Stimmen	76'700
Absolutes Mehr vertretener Gemeinden	17
Absolutes Mehr gewichtete Stimmen	38'351
Entschuldigt	3 (Gansingen, Laufenburg und Wallbach)
Gäste	siehe Präsenzliste
Vorsitz	Christian Fricker
Protokoll	Sandra Eckhardt

1. Begrüssung

Der Präsident Christian Fricker begrüsst die Abgeordneten und die Gäste und eröffnet die Versammlung.	Begrüssung
Die eingegangenen Entschuldigungen werden erwähnt.	Entschuldigungen
Die Hinweise des Präsidenten zum Abstimmungsprozedere werden von der Versammlung zur Kenntnis genommen.	Abstimmungsverfahren

2. Grusswort von Beat Käser, Gemeindeammann Stein

Beat Käser begrüsst die Anwesenden herzlich in Stein. Willkommensgruss

1281 ist das Dorf Stein erstmals in einer habsburgischen Schriftrolle erwähnt worden. Allfällige frühere Dokumente sind höchstwahrscheinlich 1272 beim Stadtbrand von Säckingen verloren gegangen. Das Dorf gehörte damals zum ältesten Besitz des Damenstifts Säckingen und war jahrhundertlang ein kleines, bescheidenes Dorf. Bis zum Anschluss an die Schweizerische Eidgenossenschaft 1803 war das Geschick Steins eng mit seinem milde regierenden Kloster verbunden. 1594 lebten ca. 30 Menschen in Stein, heute sind es mehr als 3150 Einwohner.

Die bekanntesten Bürger von Stein waren Christoph Haus (1705-1725 Weihbischof von Basel) und Johann Rudolf Dolder (1803-1807 Regierungsrat). Aber auch in der jüngeren Vergangenheit gab es bekannte Persönlichkeiten: Grossrätin Elisabeth Schmid-Bruggisser. Sie war 1985 die erste Frau, die den Grossrat präsidierte.

Das Dorf hat sich in wenigen Jahren stark gewandelt. Grosse Wohnblöcke stehen neben Einfamilienhäusern. Wichtige Arbeitgeber sind Novartis und die MBF, aber Stein hat auch sehr viele kleine und mittelgrosse Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen. Die Landwirtschaft ist stark zurückgegangen; es gibt nur noch einen Landwirtschaftsbetrieb. Aufgrund seiner günstigen Lage zwischen Basel und Zürich am Rhein, der guten Anbindung an den ÖV, der nahen Autobahneinfahrt in Eiken sowie der beiden Brücken über den Rhein nach Säckingen hat sich Stein zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort entwickelt.

Aktuell beschäftigt sich der Gemeinderat mit folgenden Projekten:

- Aufwertung Rheinuferweg
- Fahrrad-Verbindung Bahnhöfe Stein – Säckingen
- Erweiterung und Sanierung des Schulhauses
- ESP Sisslerfeld
- Trinkwasserversorgung
- Aufwertung des Zollhauses

3. Feststellen der Präsenz und Wahl der Stimmenzähler

Von den 36 Verbandsgemeinden sind 33 an der Versammlung vertreten. Diese verfügen über insgesamt 76'700. Das absolute Mehr beträgt 38'351.

Präsenz

Daniel Zollinger, Abgeordneter der Gemeinde Zuzgen und Gisela Taufer, Abgeordnete der Gemeinde Zeiningen, werden als Stimmenzähler vorgeschlagen und von der Versammlung gewählt.

Stimmenzähler

4. Protokoll der 16. ordentlichen AGV vom 12. September 2018 in Oberhof

Das Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 12. September 2018 in Oberhof wird einstimmig genehmigt.

Protokoll genehmigt

5. Jahresberichte 2018 (Vorstand, Geschäftsstelle, Controllinggruppe)

Christian Fricker stellt fest, dass die Breite und Vielfalt, aber auch die Menge und fachliche Komplexität der zu bearbeitenden Geschäfte zugenommen hat.

Kenntnisnahme der Jahresberichte

Die Jahresberichte 2018 des Vorstands, der Geschäftsstelle und der Controlling-Gruppe liegen schriftlich vor und werden von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

6. Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung 2018 wird vom Vorsitzenden erläutert. Sie schliesst mit einem Aufwandsüberschuss von Fr. 15'061.78. Budgetiert war ein Aufwandsüberschuss von 7'100 Franken. Der Hauptgrund, dass das Budget nicht eingehalten wurde ist, dass die Verwaltungsentschädigung 2017 für die Gemeinde Laufenburg in Höhe von Fr. 7'940.00 von der Finanzverwaltung erst der Rechnung 2018 belastet wurde. Das Vermögen des Verbandes vermindert sich dadurch auf Fr. 153'600. Christian Fricker erläutert die Budgetabweichungen:

Personalaufwand/Standortförderung: Bei den Personalkosten gab es einen Mehraufwand von Fr. 15'281.05 infolge der Auszahlung der geleisteten Überstunden an die Geschäftsstellenleiterin. Die Aufwände für die Standortförderung konnten dem Projekt belastet werden und waren dort auch budgetiert (siehe interne Umbuchung unter 7900.4612.00 „Entschädigung von Gemeinden“ Fr. 48'366.00).

Dienstleistungen & Honorare: Der budgetierte Betrag wurde durch das Honorar für die externe Moderation der Vorstandsklausur überschritten.

Miete Büroräumlichkeiten & Telefongebühren: Als das Budget 2018 erarbeitet wurde, stand noch nicht fest, dass es einen Umzug in neue Büroräumlichkeiten geben wird. Die Miete an sich ist höher, dafür sind jedoch die Kehr- und Telefongebühren in der Miete enthalten.

Erläuterung der Rechnung 2018

Verwaltungsentschädigung: Die Verwaltungsentschädigung 2017 in Höhe von Fr. 7'940.00 an die Stadt Laufenburg wurde erst im Jahr 2018 verbucht (Budgetabweichung von Fr. 7'940.00).

Weitere Budgetabweichungen können den Unterlagen entnommen werden.

Der Prüfbericht zur Jahresrechnung 2018 wird von Martin Leuenberger, Präsident der Finanzkommission Laufenburg verlesen. Die Finanzkommission Laufenburg, die gemäss Satzungen als Kontrollstelle amtiert, empfiehlt der Versammlung, die Rechnung 2018 zu genehmigen.

Revisorenbericht

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung 2018 einstimmig.

Rechnung genehmigt

Der Präsident dankt Martin Leuenberger für die Präsentation sowie der Finanzkommission Laufenburg für die Prüfung und der Finanzverwaltung Laufenburg für die Führung der Rechnung.

Dank

7. Jahresziele 2020

Die Jahresziele werden vom Präsidenten erläutert. Die Details zu den Jahreszielen können den Unterlagen entnommen werden.

Die Jahresziele 2020 gemäss Unterlagen werden einstimmig genehmigt.

Abstimmung

8. Budget 2020

Der Präsident erläutert das Budget 2020. Das Budget 2020 sieht einen Fehlbetrag von 55'100 Fr. vor. Für den Vorstand ist klar, dass dies eigentlich nach einer Erhöhung der Gemeindebeiträge ruft. Davon will der Vorstand aber für das Jahr 2020 absehen, aus folgenden Gründen:

- Das Eigenkapital betrug per Ende 2018 Fr. 153'580,35. Als Grenze erachtet der Vorstand Fr. 100'000, denn mit dieser Liquidität kann das Ziel, die Lohnkosten für ein halbes Jahr abzudecken, erreicht werden.
- Die Rechnungen der Vorjahre fielen in der Regel besser aus als budgetiert.
- Wenn eine Erhöhung ins Auge gefasst werden soll, will der Vorstand diese den Abgeordneten aufgrund einer Gesamtsicht beantragen.

In Bearbeitung sind zwei Geschäfte, welche diese Gesamtsicht momentan noch nicht erlauben:

1. Eine zweite Periode des Projektes Standortförderung 2020 – 2023, im Rahmen des Bundesprogramms Neue Regionalpolitik (NRP). 2016 ging der Vorstand davon aus, dass die Standortförderung ab 2020 allein durch den Planungsverband finanziert werden müsse. Das wurde den Abgeordneten auch so kommuniziert. Wir haben vom Kanton nun Signale erhalten, dass eine zweite Phase 2020-2023 mit Geldern von Kanton und Bund sehr gute Chancen hat und sind daran, einen Antrag zu stellen.
2. Die Verpflichtung eines Repla-Planers. Unsere Geschäftsstelle ist schon seit längerem angesichts der vielen laufenden Geschäfte personell unterdotiert. In den meisten anderen Planungsverbänden sind für die spezialisierten Facharbeiten solche Repla-Planer unter Vertrag. Das Honorar dafür ist in unserem Budget 2020 bereits vorgesehen. Der Vorstand will damit im kommenden Jahr erste Erfahrungen sammeln und diese Position noch nicht institutionalisieren.

Ausblick: Eine Statistik im Kanton ergibt, dass die Regionalplanungsverbände im Durchschnitt Fr. 3.45 pro Einwohner erheben. Die Spanne geht von Fr. 1.50 bis über Fr. 8.00; allerdings sind auch die Aufgaben sehr unterschiedlich. Der Fricktal Regio Planungsverband gehört zu den günstigsten im Kanton, vor allem wenn man auch die Breite seiner Aufgaben vergleicht. Der Vorstand wird der Abgeordnetenversammlung 2020 eine finanzielle Gesamtsicht unterbreiten, welche auch Sparmassnahmen umfasst; er erachtet das finanzielle Risiko im Moment als gering und beantragt deshalb den Abgeordneten, den Beitrag im Jahr 2020 bei Fr. 2.80 beizubehalten.

Falls er zum Schluss kommt, dass per 2021 eine Beitragserhöhung unumgänglich werde, werden die Gemeinden rechtzeitig informiert. Anschliessend erörtert Christian Fricker einige Budgetpositionen.

Jos Bovens, Abgeordneter von Gipf-Oberfrick, möchte wissen, welche Aufgaben der Repla-Planer hat. Christian Fricker informiert, dass die Geschäftsstelle dabei ist, ein Pflichtenheft zu erstellen.

Roger Frey, Abgeordneter von Bözen, möchte wissen, was passieren würde, wenn kein Repla-Planer eingesetzt würde. Christian Fricker erörtert, dass aktuell die regionalen Abstimmungen der Nutzungsplanungen durch Judith Arpagaus und das Büro Ackermann + Wernli vorbereitet werden. Der Verzicht auf einen Repla-Planer würde Verzicht auf Aufgabenerfüllungen bedeuten und auch den Zustand nicht ändern, dass die Geschäftsstellenleiterin jedes Jahr viele Überstunden leistet. Christian Brodmann fügt hinzu, dass durch den neuen Repla-Planer die Kosten von Ackermann + Wernli sowie die Überstunden von Judith Arpagaus wegfallen würden. Somit würde etwas bereits Bestehendes aufgewertet und nichts Neues geschaffen.

Michel Dietiker, Abgeordneter von Zeihen, fragt nach, ob der Betrag in Höhe von CHF 40.000,00 einmalig budgetiert wird oder jährlich wiederkehrend ist. Christian Fricker antwortet, dass der Betrag wiederkehrend ist. Ob der Betrag jeweils so hoch ausfallen wird, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

Das Budget 2020 wird mit einer Gegenstimme genehmigt.

Abstimmung

9. Ersatzwahl 1 Vorstandsmitglied

Aus dem Kreis der Mitgliedsgemeinden ist bis zum Versammlungsbeginn eine Kandidatur eingegangen: Thomas Rohrer, Gemeinderat Hellikon, ist vom Gemeinderat Hellikon nominiert worden.

An der Versammlung selbst werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen.

Thomas Rohrer stellt sich kurz vor. Danach tritt er in den Ausstand.

Thomas Rohrer wird von den Abgeordneten einstimmig in den Vorstand des Fricktal Regio Planungsverbandes gewählt.

Wahl

10. Anträge aus den Gemeinden

Aus dem Kreis der Mitgliedsgemeinden sind keine Anträge zuhanden der Abgeordnetenversammlung eingegangen.

Keine Anträge

11. Verschiedenes und Umfrage

Kathrin Hasler tritt per Ende 2019 aus dem Vorstand von Fricktal Regio zurück. Offiziell verabschiedet wird sie daher an der Fricktalkonferenz 2020. Da es die letzte AGV von Kathrin Hasler ist, hält Christian Fricker eine kurze Laudatio.

Präsident Christian Fricker weist die Versammlungsteilnehmenden auf die nächsten Termine hin: Termine 2020

15./16.1.2020 Gemeindefseminar mit den Themen Bildung und Digitalisierung

17.1.2020 Fricktalkonferenz

9.9.2020 18. ordentliche Abgeordnetenversammlung

Der Präsident erwähnt, dass für die ordentliche Abgeordnetenversammlung 2020 noch ein Austragungsort gesucht wird. Oliver Brem, Gemeinderat Kaisten, bietet die Gemeinde Kaisten als Austragungsort für 2020 an und Michel Dietiker, Gemeinderat Zeihen, sagt spontan für 2021 zu. Herzlichen Dank an die Gemeinden Kaisten und Zeihen!

Austragungsort 2020 und 2021

Christian Fricker dankt der Gemeinde Stein fürs zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten und den offerierten Apéro. Ebenso dankt er Judith Arpagaus und Sandra Eckhardt sowie seinen Vorstandskolleginnen und –kollegen für den grossen Einsatz das ganze Jahr über.

Dank

Schluss der Abgeordnetenversammlung: 20.30 Uhr

Im Anschluss an die Versammlung folgt eine kurze Vorstellung des Hightech Zentrum Aargau durch Judith Arpagaus. Danach referiert Thomas Wehrle, Vizedirektor der Erne Holzbau AG: «Leiden schafft Innovation / Leidenschaft Innovation?». Die Erne Holzbau AG hat mit dem Hightech Zentrum zusammengearbeitet.

Anschliessend Apéro, offeriert von der Gemeinde Stein. Vielen Dank!

Laufenburg, 16. September 2019

Der Präsident



Christian Fricker

Die Protokollführerin



Sandra Eckhardt